

Jahresabschluss des Freiwilligendienstes

Junge Menschen engagieren sich ein Jahr lang freiwillig in einer Einrichtung. Am Ende des Freiwilligendienstes gilt es, dieses Engagement zu würdigen und einen angemessenen Abschluss der gemeinsamen Zusammenarbeit zu finden.

Nehmen Sie sich als Einsatzstelle bitte die Zeit, um

1. ein Abschlussgespräch führen,
2. das Zertifikat auszustellen.

Wir bitten zudem die Freiwilligen* darum, eine Abschlussarbeit (Bericht, Geschichte, Comic, Film, andere kreative Formate) über ihren Freiwilligendienst zu verfassen. In der Abschlussarbeit sollen die Freiwilligen ihr Jahr reflektieren und ein persönliches Fazit ziehen.

Das Abschlussgespräch

Das Gespräch sollte zwischen der pädagogischen (ggf. und/oder fachlichen) Begleitung der Einsatzstelle und dem*der Freiwilligen* geführt werden. Der Termin für das Abschlussgespräch wird gemeinsam vereinbart, so dass die Gesprächsteilnehmenden sich darauf vorbereiten können.

Ziel des Abschlussgesprächs ist es, die gemeinsame Zusammenarbeit zu reflektieren, Entwicklungsschritte des*der Freiwilligen* herauszuarbeiten und persönliche Rückmeldung zu geben. Die Lernziele, die in der Zielvereinbarung im Dezember festgelegt wurden, können im Abschlussgespräch überprüft werden.

Hilfreiche Fragen für die Gesprächsvorbereitung könnten sein:

Welche Phasen der Zusammenarbeit gab es in dem Jahr?

Was ist uns in der Zusammenarbeit gelungen?

*Wie hat sich der*die Freiwillige* seit Beginn des Freiwilligendienstes verändert?*

*Welche Eigenschaften und Fähigkeiten des*der Freiwilligen* habe ich wahrgenommen?*

*Welche Rückmeldung könnte dem*der Freiwilligen* für seine*ihre Zukunft helfen?*

Als Hilfestellung und Instrument der Selbstreflexion können Freiwillige* und die Begleitung in der Einsatzstelle eine Selbst- und Fremdeinschätzung ausfüllen. Die Abweichungen und Übereinstimmungen in der Einschätzung dienen dann als Gesprächsanlass (zu finden im Downloadbereich).

Die Fähigkeiten und Kompetenzen, über die im Abschlussgespräch gesprochen wird, werden als Vorlage für das Zertifikat genutzt. Auch kritische Punkte können in dem Gespräch angesprochen werden. Diese gehören jedoch nicht in das Zertifikat, welches eine Form der Anerkennung des Engagements der Freiwilligen* sein soll.

Das Zertifikat

Träger und Einsatzstelle würdigen das Engagement der*des Freiwilligen* mit einem bundeseinheitlichen Zertifikat und bescheinigen damit seine*ihre entwickelten Kompetenzen. Das Zertifikat ist ausdrücklich *kein* Arbeitszeugnis, sondern eine Wertschätzung des geleisteten Engagements. Es soll daher wohlwollend formuliert sein, individuell erstellt werden und keine Zeugnissprache enthalten.

Die Struktur des Zertifikats gibt die Leitfragen vor, die für die Erstellung der Zertifikatsinhalte hilfreich sind:

*Was genau hat der*die Freiwillige bei uns gemacht? Worin bestanden die Haupttätigkeiten?*
Tätigkeitsbereich anhand von einzelnen Beispielen beschreiben, sortiert nach Aufgaben, z.B. Veranstaltungsorganisation, Verwaltungstätigkeiten oder Öffentlichkeitsarbeit.

Worin bestand das eigenständige Projekt im Freiwilligendienst?

Titel und kurze Beschreibung des eigenständigen Projekts, ggf. Mehrwert für die Einrichtung deutlich machen.

Welche Kompetenzen wurden anhand der Tätigkeiten sichtbar?

Der Teil der Kompetenzen sollte den inhaltlichen Schwerpunkt des Zertifikats bilden. Kompetenzen können in die Bereiche Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen aufgeteilt werden (siehe Dokument „Liste der Kompetenzen“ im Downloadbereich). Dies ist sinnvoll, um einen besseren Überblick zu schaffen. Beispiele, an denen die Kompetenzen sichtbar wurden, sollten genannt werden.

Ausstellen des Zertifikats

Im Idealfall wird das Zertifikat gemeinsam erstellt und inhaltlich abgestimmt. Die Einsatzstelle erhält im Juni eine Mail mit den Infos zu der Zertifikatserstellung. Die Textvorlagen werden dann von der Einsatzstelle online über einen Link in der Mail an die Ansprechpartner*innen der LKJ gesendet. Wir lesen den Zertifikatstext und halten bei Bedarf Rücksprache. Die Seminarinhalte und das Engagement, das über die Arbeit in der Einsatzstelle hinausgeht, werden von der LKJ Niedersachsen als Träger ergänzt.

Die Einrichtung erhält das fertig formatierte Zertifikat vom Träger und findet einen angemessenen Rahmen dieses dem*der Freiwilligen* zu überreichen. Die Freiwilligen* haben einen Anspruch auf ihr Zertifikat bis spätestens 6 Wochen nach Ende ihres Freiwilligendienstes.